

Elektrizitätswerk Martin Marthy  
8895 Flumserberg – Portels



Elektrizitätswerk Martin Zeller AG  
8890 Flums



Spoerry & Co. AG, Elektrizitätswerk  
8890 Flums



Flums, Ende August 2010

## **Verteilnetzbetreiber Flums (VNB Flums), neue Tarife 2011**

Geschätzte Kundschaft  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Axpo (vormals NOK) und als deren Nachliegerwerk die St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) haben uns die ab 2011 neu gültigen Tarife bekannt gegeben. Vor allem bedingt durch diese neuen Einkaufstarife und durch die Wasserzinserhöhung von Bund und Kanton müssen auch wir als lokales Elektrizitätsversorgungsunternehmen die Tarife 2011 anpassen. Zudem steigt die Mehrwertsteuer ab 2011 von 7,6% auf 8,0%.

Erfreulicherweise können wir die Netznutzungstarife um durchschnittlich 0,48 Rp./kWh senken. Leider sieht es bei den Energiepreisen ganz anders aus. Axpo und SAK erhöhen die Energiepreise um durchschnittlich 1,6 Rp./kWh (Begründung siehe Anhang), wobei die hohen SAK-Arbeitstarife für Energiebezug im Winterhalbjahr auf uns zusätzliche Auswirkungen haben. Das hat zur Folge, dass wir die Energiepreise je nach Kundenkategorie um 1,3 bis 2,0 Rp./kWh anheben müssen. Wir möchten allerdings hervorheben, dass alle Energiepreise tiefer liegen als die Energiepreise, die wir den SAK für die Energiebeschaffung bezahlen müssen. Das ist möglich, weil ein grosser Teil der produzierten Energie, die wir an Sie verkaufen, aus unseren eigenen Kraftwerken stammt. Über alle Kundengruppen hinweg steigen die Preise für Netznutzung und Energie gegenüber den 2010 gültigen Tarifen um 0,93 Rp./kWh.

Als Verteilnetzbetreiber sind wir verpflichtet, die Systemdienstleistungen der Swissgrid AG und die vom Bundesamt für Energie festgesetzte Förderabgabe für erneuerbare Energien bei allen Endkunden zu erheben und abzuliefern. Die Förderabgabe bleibt unverändert bei 0,45 Rp./kWh. Auf Grund eines diesjährigen Urteils des Bundesverwaltungsgerichts erhöht die Swissgrid AG die Systemdienstleistungen auf 0,69 Rp./kWh und verlangt zudem einen Rückabwicklungszuschlag von

0,08 Rp./kWh (siehe unter <http://www.swissgrid.ch/>, Stichwort „Systemdienstleistungstarife 2011“). Der Ansatz für die Systemdienstleistungen steigt dadurch per 1. Januar 2011 von 0,40 Rp./kWh auf 0,77 Rp./kWh. Zusammen mit der vorstehend beschriebenen Erhöhung der Preise für Netznutzung und Energie steigen die Preise über alle Kundengruppen gemittelt um 1,30 Rp./kWh (exkl. MWSt.).

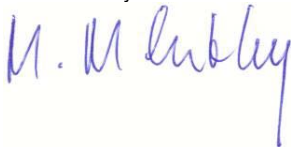
Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir die neuen, ab 1. Januar 2011 gültigen Tarife bis Ende August 2010 veröffentlichen und der eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) einreichen müssen. Ebenfalls bis dahin und zum ersten Mal müssen wir der ElCom unsere Kostenrechnung zum Nachweis der Tarife 2011 einreichen. Die Tarifblätter 2011 finden Sie auf der Internetseite der Elektrizitätswerk Martin Zeller AG (siehe unter <http://www.mzag.ch>, Stichwort „Stromversorgung“ und anschliessend Stichwort „Energietarife“). Wenn Sie sich für den Vergleich unserer Tarife mit dem Schweizer Durchschnitt oder mit dem Durchschnitt anderer Werke interessieren, können Sie sich auf der Internetseite der Elcom informieren (siehe unter <http://www.strompreis.elcom.admin.ch> ).

Wir bitten Sie um Kenntnisnahme und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Elektrizitätswerk Martin Marthy

Martin Marthy



Elektrizitätswerk Martin Zeller AG

Martin Zeller



Spoerry & Co. AG, Elektrizitätswerk

Kurt Uhlmann



Anhang (Begründung der Axpo und der SAK für die Energiepreiserhöhung):

Die Versorgungspreise der Axpo und der St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG orientieren sich an den Gestehungskosten für elektrische Energie. Diese sind seit 2004/05 um mehrere hundert Mio. Franken gestiegen, welche eine jetzige Preiserhöhung um 1,6 Rp./kWh notwendig machen. Damit können aber die Mehrkosten nur teilweise gedeckt werden. Diese Kostensteigerungen umfassen erhöhten Produktionsaufwand für Kern- und Hydroenergie, gestiegene Beschaffungskosten sowie allgemeine Teuerung und diverse gesetzliche Auflagen. Langfristig sind weiter steigende Energiepreise zu erwarten. Grund dafür ist einerseits die steigende Nachfrage nach Strom, andererseits ein in Europa verknappendes Angebot.